

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 45.

Mittwoch, den 4. Juni 1913.

23. Jahrgang.

Nachtuhrladenschluß

in Großröhrsdorf, Brettnig und Hauswalde betr.

Die Liste über die Abstimmung wegen der beantragten Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses in Großröhrsdorf, Brettnig und Hauswalde liegt vom 5. Juni 1913 ab auf die Dauer von 2 Wochen in den Gemeindegemeinschaften der genannten Gemeinden zur öffentlichen Einsicht aus.

Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste können von den beteiligten Geschäftsinhabern bis zum Ablauf der Frist schriftlich oder zu Protokoll bei den zuständigen Gemeindegemeinschaften oder der königlichen Amtshauptmannschaft Kamenz erhoben werden; nach Ablauf der Frist vorgebrachte Einsprüche bleiben unberücksichtigt.

Kamenz, am 31. Mai 1913.

Der Kommissar.

v. Zimmermann,
Regierungsamtmann.

Vertikales und Sächsisches.
Brettnig. Der Handwerkerverein Brettnig und Hauswalde hält am 6. Juni sein diesjähriges Sommer- und Kinderfest im Gasthof zur goldenen Sonne ab. Diejenigen Eltern, die geladen sind, ihre Kinder an diesem Feste mit teilnehmen zu lassen, wollen dies rechtzeitig dem Vereinsvorsitzenden Herrn August Schödel, hier, melden.

Brettnig. Bei der am Montag stattgehabenen Fällung der Schweine wurden diesmal 317 Schweine gezählt. — In der Nacht vom Montag zum Dienstag stahlen Diebe in den Gastwirtschaften „Zur Rose“ und „Zur Kanne“ in Brettnig, „Zum Stern“ und „Zur Baum“ in Großröhrsdorf Besuche ab, welche wesentliches mitgehen zu lassen. Die Diebstahlsgegenstände hatten es nur auf Geld abgesehen, was die fraglichen Geschäftsleute aber klugerweise sicher aufbewahrt hatten.

Brettnig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai in 121 Posten 9695 Mk. 21 Pfg. eingezahlt und in 53 Posten 9009 Mk. 94 Pfg. zurückgezahlt, 7 neue Sparer aufgenommen und 6 Bücher kassiert.

Die freiwilligen Feuerwehren im Bezirk der kgl. Amtshauptmannschaft Kamenz haben am Sonntag den 8. Juni ihren 32. Verbandstag in Brauna ab.

Kommender Wassermangel? In einigen Gegenden des Vogtlandes steht bereits das Gerede des Wassermangels wieder vor der Tür. So hat der Stadtrat zu Falkenstein die dortigen Einwohner dringend aufgefordert, den Wasserverbrauch nach Möglichkeit einzuschränken, da der Zufluß der sächsischen Wasserleitung infolge der trockenen Witterung bereits erheblich zurückgegangen ist.

Genehmigte Lotterie. Das Ministerium des Innern hat den Vertrieb von 3000 Loschen mit der 11. Internationalen Kunstausstellung in München verbundenen Verlosung von Kunstwerken und Reproduktionen unter der Bedingung genehmigt, daß der Vertrieb dem Invalidentank für Sachsen in Dresden, Weststraße 5, übertragen wird.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai in 50 Posten 7568 Mk. eingezahlt, dagegen erfolgten 18 Rückzahlungen mit 7879 Mk. 6 Pfg. Es wurde 1 neues Buch ausgestellt und 1 Buch abgerufen.

Großröhrsdorf. Am 2. Juni fand in Kamenz (Schützenhaus) ein Pistolenschießen der Gendarmen des Kamener Bezirkes statt. Es errangen sich: Gendarm Holzweißig-Pulz-Großröhrsdorf den 1., Gendarmier-Brigadier Zocher-Großröhrsdorf den 2. und Gendarm Brandt-Kamenz den 3. Preis.

Kamenz. Der Gau 21 B des Deutschen Radfahrerbundes veranstaltete am Sonntag zum 7. Male die große klassische Straßendauerfahrt nach und um Dresden, die zum erstenmal im Jahre 1907 stattfand und 226 Kilometer umfaßte. Die Fahrt begann in der Radrennbahn Dresden-Neiß und führte über Mägeln, Glaschütz, Dippoldiswalde, Raundorf, Wildbrunn, Großschönau, Rabenburg, Kamenz, Bau-

hen, Bischofswerda, und endete in Weißig bei Dresden. Von den gemeldeten 57 Geldpreisfahrern starteten 46, von den 104 Herrenfahrern 95 früh zwischen 4 und 5 Uhr auf der Dresdener Radrennbahn. Die Kontrolle Kamenz, die sich beim Restaurant „Guter Moritz“ befand, erreichten die ersten Berufsfahrer in einer Gruppe von 24 Mann 9 Uhr 45 Min. An erster Stelle passierte Hübner-Dresden in recht guter Verfassung. Fast eine Stunde später, 10 Uhr 35 Min., kam die Amateurspizze durch Kamenz. Auf den von den Fahrern zu passierenden Straßen, insbesondere Königsbrücker-, Witt- und Baugnerstraße, hatten sich große Scharen Zuschauer angelammelt, welche mit Interesse die Durchkommen beobachteten. Obwohl die Fahrer stark unter der Hitze zu leiden hatten, waren sie doch alle mehr oder weniger gut im Bole.

Ueber das Ergebnis der Fahrt wird gemeldet: In Weißig kam die Spitzengruppe, bestehend aus 9 Geldpreisfahrern, geschlossen um 11 Uhr 52 Min. und zwar in folgender Reihenfolge: 1. Lewis-Südastira 7 St. 52 Min. 53 Sek., 2. Franz Suter, 3. Rosellen-Köln, 4. Fahle-Trebbin, 5. Franz-Fischern, 6. Abergner-Berlin, 7. Hübner-Dresden, 8. Schulze-Trebbin, 9. Jander-Berlin. Der erste Herrenfahrer traf genau 1 Stunde später, 12,52 Uhr in Weißig ein: es war Fritz Köhler vom Verein Wanderfalke, der die ganze Strecke in 8 Stunden 7 Min. 36 Sek. zurückgelegt hat, zweiter war Otto Bippert vom Verein Vltz-Borna in 8 St. 12 Min. 2 Sek., dritter Demnitz vom Verein Concordia-Weißig in 8 St. 15 Min. 57 Sek., vierter Philipp-Dresden in 8 St. 19 Min. 23 Sek.

Bischofswerda, 31. Mai. In der Zeit vom 21. bis 23. Juni findet in Bischofswerda ein Heimatsfest statt, das zugleich eine Jahreshandwerkerfest für die Ereignisse des Jahres 1813 sein soll. Am 22. Juni findet ein historischer Festzug statt, und zur Aufführung gelangt das historische Festspiel: „Um Stadt und Krone“, das von dem Dresdner Redakteur und Schriftsteller Georg Jergang verfaßt ist. Die Vorstellungen beginnen bereits am Sonntag, den 14. Juni. Es ergeht an alle, deren Wiege in Bischofswerda stand und die hier die goldene Jugend verlebten, sowie an alle, die mit der Stadt in Beziehung standen, die herzlichste Einladung zu diesem Heimatsfeste.

Bauhen. Eine fast ungläubliche Submissionsblüte hat die Ausschreibung des Fensteranstrichs bei der alten und neuen Infanterie-Kaserne ergeben. Es handelt sich um 2434,41 Quadratmeter alten Fensteranstrich einschließlich Fensterbretter, beiderseitig zweimal mit Delfarbe gut deckend zu überstreichen und die ausgebesserten Stellen mit Delfarbe verstreichen. Dafür waren fünf Angebote eingegangen. Es wurden gefordert: 5151,46 Mark, 3252,50 Mark, 3090,98 Mark, 1888,87 Mark (zweimal). Berücksichtigt man hierbei, daß, so wird geschrieben, der Gehilfenlohn für die gesamte Arbeit nach dem Minimal-Lohnsatz (pro Quadratmeter 53 Pfg.) allein 1820,18 Mark ausmacht, so ist nicht recht ersichtlich, wo die

Mindestfordernden die Mittel für das notwendige Material hernehmen und wovon sie außerdem einen Verdienst bestreiten wollen.

Dresden. Für verschollen erklärt sind vom königlichen Amtsgericht eine Anzahl Personen aus Dresden und Umgebung, die seit Jahren keine Nachrichten mehr in die Heimat gelangen ließen, so daß angenommen wird, sie sind in der Fremde verstorben. Unter ihnen befindet sich auch der am 9. Dezember 1886 in Bittau geborene Leutnant im Infanterieregiment Nr. 177 in Dresden, Albert Luitpold Billy Richter, der am 18. Dezember 1909 von Weißig bei Riesa mit dem Freiballon „Luna“ des königl. Sächs. Vereins für Luftschiffahrt eine Fernfahrt angetreten hatte. Der Ballon wurde am Tage darauf über den Alandsinseln im Vortriffschen Meerbusen gestrichelt und war seitdem verschwunden. Zweifellos ist der hoffnungsvolle junge Offizier in den Eiswüsten des hohen Nordens zugrunde gegangen, weshalb seine hier lebende Mutter Frau Oberstleutnant verw. Richter seine Todeserklärung beantragt hat. Für verschollen erklärt wird gleichzeitig auch noch der am 20. April 1895 in Dresden geborene Matrose Karl Otto Thielemann, der sich zuletzt auf dem in Bremerhafen beheimateten Segelschiffe „Robert Rimmers“ befunden hat. Das Schiff ging am 13. Juni 1904 von Philadelphia aus nach Ojogo in Japan in See, ist aber dort nicht eingetroffen. Es wird insulgebessenen vermutet, daß es einem Ende Oktober 1904 in der Nähe der Macassarstraße beobachteten Taifun zum Opfer gefallen ist.

Dresden, 1. Juni. Die Veranstaltungen des gestrigen Blumentages, der bei herrlichem Wetter den befriedigendsten Verlauf nahm, trugen einen sehr ausgedehnten Charakter. Die mannigfachen Veranstaltungen in den größeren Restaurants und den großen Geschäften, die besonders in den Mittagsstunden stattfanden, zählten nach Hunderten. Sie waren überall gut besucht und erhielten teilweise einen besonderen Wert durch die Mitwirkung der ersten Dresdner Künstler. Ueber das finanzielle Ergebnis des Tages liegt Genaueres zwar noch nicht vor, es dürfte aber wohl mit einer Summe von etwa 150 000 bis 160 000 Mark zu rechnen sein.

Dresden, 2. Juni. Im Bühnenraume des neuen Schauspielhauses an der Dira-Allee ereignete sich heute mittag ein schwerer Unglücksfall. Als die Zimmerleute ein Gerüst aufbauten, stürzte aus 15 Meter Höhe ein schwerer Balken herunter und traf den Schmied Koroff aus Pöschappel. Er wurde ins Krankenhaus befördert.

Zur Entlassung des Kassierers Masched aus der Untersuchungshaft wird geschrieben: Masched hat bei der Staatsbahnhauptkassette eine der größeren Zahlstellen zu verwalten gehabt. Die Zahlungen, die er an Lieferanten, Pensionäre usw. zu leisten hatte, haben in der letzten Zeit jährlich über 27 Millionen Mark betragen. Selber zu vereinnahmen hatte er nicht. Seine Buchführung ist stets richtig gewesen. Bei der Uebergabe der Kasse aus An-

laß seiner Pensionierung stellte sich ein Fehlbetrag von 30 000 Mark an dem Kassendeckung heraus. Wie der Fehlbetrag entstanden ist, ist bisher nicht völlig aufgeklärt worden und bildet den Gegenstand der weiteren Untersuchung.

Schönefeld, 2. Juni. Gestern abend hat der Arbeiter Meinel seine Geliebte namens Biedermann ermordet und ist seitdem verschwunden. Die Staatsanwaltschaft und die Kriminalpolizei aus Blauen sind heute früh am Tatorte eingetroffen. Man vermutet, daß Meinel Selbstmord bezangen hat.

Freiwillig gestellt. In Jenaar 1912 hat der Kaufmannslehrling Walter Leo, aus Pöhlitz bei Greiz gebürtig, die ihn beschäftigende Firma Heinig u. Baumgärtel in Meerane um 8000 M. geschädigt, indem er eine Quittung fälschte und diesen Betrag vom Bankguthaben der Firma abhob. Der junge Mensch war seitdem verschwunden. Jetzt ist er wieder aufgetaucht und hat sich in Hamburg freiwillig der Polizei gestellt. Das Geld hat er bis auf den letzten Pfennig durchgebracht. Der junge Mensch hat sich bisher in Amerika aufgehalten.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Freitagvormittag in der Pöhlitzschen Fabrik in Rirschau. Beim Auflegen eines großen Riemens wurde einem Arbeiter ein Arm unterhalb des Ellbogens derart zermalmt, daß der Unglückliche der Heilstätte Rallenberg zugeführt werden mußte.

Leipzig, 30. Mai. Das Turnen der Alten auf den deutschen Turnfesten ist immer ein großer Anziehungspunkt gewesen. Auch beim diesjährigen Leipziger Feste werden die „Alten“, das sind die über 50 Jahre alten Turner, in großer Zahl zu einer Sonderaufführung antreten. Alvin aus dem Leipziger Schlachtfeldgau werden gegen 300 Alte sich beteiligen, und es ist zu erwarten, daß die Gesamtzahl der Riege Alt-Deutschland, wie man das Auftreten der Alten nennt, in einer Zahl von annähernd 1000 Mitgliedern auf-treten wird.

Ein Hundertjähriger bei der Einweihung des Leipziger Völkerschlagdenkmals. An der Einweihung des Leipziger Völkerschlagdenkmals wird auch ein Hundertjähriger, der Wagner Johann Martin Sämman aus Dörf in Württemberg, teilnehmen. Er ist gerade am Tage der Völkerschlag bei Leipzig, am 18. Oktober 1813, geboren und erfreut sich, dank seiner geregelten und mäßigen Lebensweise, noch guter Gesundheit und Mäßigkeit. Er arbeitet noch täglich in seinem Berufe und im Haushalte seines Schwiegersohnes. Auch geistig ist er noch frisch, nur etwas schwerhörig. Ein Leipziger Bürger hat den ehrwürdigen Alten für die Festtage zu Gast geladen.

Leipzig. Im April dieses Jahres wurden auf dem städtischen Vieh- und Schlachthofe in Leipzig 4126 Stück Vieh weniger als im gleichen Monat des Vorjahres geschlachtet.

STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN